

"Für alle im Land lebenden Schweizer"

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein**

Band (Jahr): - **(1986)**

Heft 4

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-938165>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Für alle im Land lebenden Schweizer»

39. ordentliche Generalversammlung des Schweizer Vereins im Fürstentum Liechtenstein am 14. 11. 86 – Jahresbericht des Präsidenten Hans P. Wanner

Die Arbeit des abgelaufenen Vereinsjahres stand unter dem Motto «Öffnung des Vereins für alle im Land lebenden Schweizer». Dies wurde durch das Verschicken unseres Mitteilungsblattes an alle Schweizer dokumentiert.

Der Präsident führte aus: In der Ausgabe 2 unseres Mitteilungsblattes konnte ich Sie darauf hinweisen, dass die Liechtensteinische Regierung mit Schreiben vom 26. 11. 86 RB 4921/24/85 die Ausländervereinigung in die sie betreffenden Fragen der Ausländerpolitik ins Vernehmlassungsverfahren aufnehmen wird. Zu diesem Zweck werden die Ausländervereinigungen periodisch, mindestens jedoch 2 × jährlich, zu einer Besprechung eingeladen.

Im Artikel 2 unserer Statuten, Zweck des Vereins, steht u. a. unter § G: «Es sind enge, freundliche Kontakte zu den schweizerischen und liechtensteinischen Amtsstellen zu pflegen». Ich glaube, das ist mitunter auch eine Antwort der fürstlichen Regierung, auch an den Schweizer Verein als kompetenten Ansprechpartner, der sich immer wieder für gut freund-nachbarschaftliche Kontakte eingesetzt hat. Dies war auch eine Gelegenheit für den Verein, sich zu öffnen, mit allen Gliedern der Gesellschaft und unseres Lebens in Kommunikation zu treten und einen sinnvollen Beitrag als Partner in die Gemeinschaft einzubringen.

Vielfältige Ideen, Fragen und Aufgaben werden heute an unseren Verein herangetragen, z. B. die Gestaltung unseres Mitteilungsblattes. Dazu konnte ich Ihnen im Mitteilungsblatt 3 dieses Jahres berichten, dass unter dem Einsatz von verschiedenen Stellen und Personen heute die Möglichkeit geschaffen werden konnte, für alle im FL wohnenden Schweizer dieses Mitteilungsblatt auszusenden und nicht nur wie bisher, den Mitgliedern unseres Vereins.

Das EDA beteiligt sich ab 1987 mit mindestens Fr. 6400.– an unseren Druckkosten. Durch vermehrte Kommunikation erhalten wir eine Reaktion. Durch unsere Öffnung erhielten wir Zuwachs. 43 neue Mitglieder haben sich zum Beitritt in den SV angemeldet.

Weitere Punkte der Kommunikation waren sicherlich die Festlichkeiten zum 80. Geburtstag S.D. des Landesfürsten Franz Josef II. Mit einem enormen Aufwand an Zeit und Geld konnten wir die Schweiz als historischen Partner Liechtensteins, sowohl am Umzug, wie auch an den anschliessenden Strassenfestlichkeiten, würdig vertreten. Die rund 200 Umzugsteilnehmer, die

von der Bevölkerung teilweise mit frenetischem Applaus begrüsst wurden, konnten nur durch massive private, schweizerische und liechtensteinische, finanzielle Beiträge getragen werden. Ich spreche hier ausdrücklich von den privaten Spendern. Allen meinen herzlichen Dank für ihre Unterstützung. Wir verstehen dies als Zeichen der Unterstützung für eine gemeinsame Sache und hier möchte ich aus unseren Statuten noch den Absatz F erwähnen: «Herstellung und Pflege von Kontakten auf kultureller und gesellschaftlicher Ebene mit der liechtensteinischen Bevölkerung».

Unsere Sekretariatsarbeit beläuft sich heute auf 8–12 Stunden pro Woche, für Aufgaben, die anderorts vom Heimatstaat finanziert und personell bestritten werden. Doch sollen wir uns einer wichtigen Aufgabe entziehen? In unseren heutigen Aufgabenbereich fallen u. a.:

- Orientierung der Rekruten in Zusammenarbeit mit unserem Sektionschef Ignaz Ackermann und Herrn Oberst Kästle

- Verschicken der Stimmunterlagen für eidgen. Abstimmungen

- Verschicken der Bürgerrechtsformulare zum Erwerb des schweiz. Bürgerrechts für Kinder schweiz. Mütter. (Wir schätzen, dass heute zwischen 200 und 250 Liechtensteiner, die eine schweiz. Mutter haben, von dieser Regelung profitieren konnten). Auch hier sehen wir uns als Partner in einem gemeinsamen Boot.

- Jungbürgerfeier mit der Gemeinde Balzers. Am Dienstag, dem 28. 10. 86, konnte eine Zweierdelegation des Vorstan-

des in Bern offene Türen einrennen. Die Verantwortlichen im Auslandsschweizer-Sekretariat des EDA sind sich bewusst, wieviel an Arbeit heute vom SV getragen wird.

In einem zusammenrückenden Europa haben wir erkannt, dass nicht nur jeder von jedem abhängt, sondern wir alle miteinander sprechen müssen. Unsere Aufgabe besteht mehr denn je darin, Menschen einander näher zu bringen. Dies war nicht immer leicht und wir haben oft hart miteinander um den richtigen Weg gerungen. Oft fehlte auch die Zeit, die äusserst wertvollen Kontakte zu schweizerischen Nachbargemeinden und auch zu den Militärbehörden in Walenstadt, Sargans und auch auf Luziensteig zu pflegen. Anfang des Jahres hatte sich eine Viererdelegation des Vereins in Sachen Waldbrand mit Bundesrat J. P. Delamuraz in Bern für eine sachliche Lösung stark gemacht. Auf öffentliche Auftritte von Regiments- oder Divisionsspielen einerseits – oder aber Besuchen von nachbarlichen Militäreinrichtungen andererseits, musste auch aus zeitlichen Gründen abgesehen werden.

Wir haben im Laufe dieses Vereinsjahres sieben Vorstandssitzungen abgehalten. Ungezählte Gespräche in kleinen Gruppen waren ebenso selbstverständlich, wie ca. 30 offizielle Veranstaltungen, die ich im Namen unseres Vereins besucht habe. Im weiteren 5 Präsidentenkonferenzen. Auch unter Mitarbeit des FrPo-Amtsleiters G. Matt.

All dies, meine lieben Vereinsmitglieder, wäre nie möglich gewesen ohne die breite Abstüt-

zung von Ihnen und auch durch die tatkräftige Mitarbeit meiner Vorstandskolleginnen und Kollegen.

Hat der SV dieses Jahr seine Aufgabe erfüllt? Soll der SV seine Herausforderung in der Öffentlichkeitsarbeit annehmen? Dies alles, meine lieben Vereinsmitglieder, wird durch Sie ganz allein bestimmt. Viele von Ihnen sind während des letzten Vereinsjahres in irgendeiner Weise für den Verein aktiv geworden. Ohne die tatkräftige Mitarbeit wäre das enorme Arbeitspensum nie und nimmer möglich gewesen.

175 000 neue Schweizer in 20 Jahren

In den vergangenen 20 Jahren haben gegen 175 000 Ausländer die schweizerische Staatsbürgerschaft erhalten. Drei Viertel der eingebürgerten Ausländer stammten aus Nachbarländern, jeder Achte war ein ehemaliger Flüchtling aus Osteuropa. Gemäss den Statistiken des Bundesamtes für Ausländerfragen hat sich die jährliche Zahl der Einbürgerungen in den letzten Jahren bei rund 9000 stabilisiert, nachdem 1977 mit fast 15 000 der höchste Stand erreicht worden war.

An der Spitze der 1966 bis 1985 eingebürgerten Ausländer standen die Italiener mit fast 56 000 Einbürgerungen. Im Vergleich zu

Wir alle wissen, dass eine Gemeinschaft ebenso stark lebt, wie ihre Mitglieder aktiv sind. Und für Ihr Mitmachen während des Jahres – sowie für Ihre Aufmerksamkeit, danke ich Ihnen. Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Präsident: Hans P. Wanner
Vizepräsident und Aktuar: Peter Baumgartner
Kassier: (ad interim) Elsi Jud
Auslandsschweizerkommission: Reto H. Silvani
Schützensektion: Hans Jud
Sonderveranstaltungen: Ruth Mühlheim.

der Zahl der in der Schweiz wohnhaften italienischen Staatsangehörigen – 392 000 Personen Ende des vergangenen Jahres – ist dies relativ wenig. 1985 betrug die Einbürgerungsrate der in der Schweiz wohnhaften italienischen Staatsangehörigen 0,6 Prozent, während sie für die Gesamtzahl der in der Schweiz wohnhaften Ausländer 1 Prozent betrug.

An zweiter Stelle stehen die Bürger der Bundesrepublik Deutschland: 42 000 von ihnen haben in den letzten 20 Jahren die schweizerische Staatsbürgerschaft erhalten. Das ist mehr als die Hälfte der in der Schweiz wohnhaften 82 000 Bürger aus der Bundesrepublik. 1985 erreichte die Einbürgerungsrate 2,4 Prozent, die höchste Rate der vier an die Schweiz angrenzenden Staaten.